

## Inkarnation – neue Schöpfung

Mit dem Advent, den wir bald begehen werden, beginnt das neue Kirchenjahr. Ein neues Jahr der vielen Gnaden, die wir von Gott bekommen. Ein neues Jahr des Unterwegsseins mit Gott und den Mitmenschen. Der Anfang des neuen liturgischen Jahres regt uns zum Nachdenken über das Wagnis Gottes mit seinem Geschöpf, dem Menschen an. Gott wird Mensch, Gott wird Fleisch, um zu zeigen, dass IHM seine Schöpfung nicht wurscht und egal ist. Durch seine Menschwerdung, durch seine Inkarnation wird ER zum Gott-Menschen, zur neuen Schöpfung.

25. März und 25. Dezember sind Tage, an denen wir an die Menschwerdung Christi denken. Am 25. März kam Gott auf die Welt und am 25. Dezember zeigte ER sich der Welt als Kind.

Johannes der Evangelist beschreibt diese Inkarnation Gottes folgendermaßen: *Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. ... Und das Wort ist Fleisch geworden ...* (Joh.1.1,14a). Mit diesem *Im Anfang* kreierte er eine Anspielung auf den Anfang des Alten Testaments: *Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde* (Gen.1.1). Mit seinem *Im Anfang* will der Evangelist die Menschwerdung Gottes als die eigentliche Entstehung der neuen Schöpfung betonen.

Bei der ersten Schöpfung sagt Gott: *Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich ...* (Gen.1.26a) und ein paar Wörter später lesen wir: *Gott schuf also den Menschen als sein Abbild* (Gen.1.27a), von der Ähnlichkeit Gottes, von *gleich* ist jetzt keine Rede mehr. Der Mensch ist nicht vollkommen. Er soll mit Gott Gott ähnlich werden. Erst in Jesus Christus, dem Gott-Menschen, ist der Mensch vollkommen. Jesus Christus ist die neue Schöpfung.

Gott schuf den Menschen aus der Erde/dem Ackerboden *ADAMAH* – eher den Tieren ähnlich als Gott. Aus diesem Grund darf sich der Mensch an der Erde nicht vergreifen, sonst zerstört er sich selbst, weil er eben auch die Erde/der Ackerboden ist. Jesus Christus, der 'zweite/letzte Adam' ist nicht nur Erde, sondern auch Licht und dadurch Gott ähnlich, mit Gott *homoousios* - wesensgleich.



Im ersten Schöpfungsbericht lesen wir: *Sie* (die Menschen) *sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem ganzen Land* (Gen.1.26b) und weiter im Vers 28, *unterwerft sie* (die Erde) *euch, und herrscht über die Fische ...* usw. Der Mensch usurpiert, diesem Bericht nach, das Schalten und Walten über die ganze Welt, wie er es eben will.

Der Schöpfungsbericht von Johannes dem Evangelisten sagt aber sehr deutlich, dass die Welt, die Erde, die Natur dem Menschen nur geliehen sind: *Er kam in sein Eigentum ...* (Joh.1.11a). Gott ist der Eigentümer dieser Welt, und wir sind nur die Verwalter. Wir dürfen mit dieser Welt nicht alles tun, was uns einfällt. *Alles ist durch das Wort geworden, und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist* (Joh.1.3). Nur durch den Gott-Menschen Jesus Christus ist alles entstanden. Nicht nur die Pflanzen und Tiere, sondern auch der Ackerboden-Adamah-Mensch. Auch der Mensch gehört nicht sich selbst, sondern er gehört dem Schöpfer und dem Erlöser, dem Gott-Menschen Jesus Christus. Aus diesem Grund ist der Mensch nicht die letzte Instanz und darf nicht nach seinem Gutdünken die Erde und ihre Ressourcen gebrauchen, sondern nach den Gesetzen Gottes. Sein höchstes Gesetz ist, die erste Schöpfung Gottes zu achten, weil Gott sie aus Liebe schuf und sie dem Menschen schenkte, damit er mit Gott und

nach seinen Gesetzen die Welt zur zweiten Schöpfung verwandelt.

Im ersten Schöpfungsbericht lesen wir noch: *Hiermit übergebe ich euch (Menschen) alle Pflanzen auf der ganzen Erde, die Samen tragen, und alle Bäume mit samenhaltigen Früchten. Euch sollen sie zur Nahrung dienen (Gen.1.29)*. In diesen Bericht wird schon eine starke Betonung auf das bewusste Essen hineingelegt. Wir sollen die Schöpfung, die uns auch zum Überleben geschenkt wurde, respektvoll behandeln und nicht zur Ausbeutung verdammen. Jede Pflanze

und vor allem jedes Tier opfert sein Leben, damit wir leben können. Sie sind hier, um Gott auf ihre Art und Weise zu loben und zu preisen und nicht um zusammengepfercht, bestialisch transportiert und gemartert zu werden.

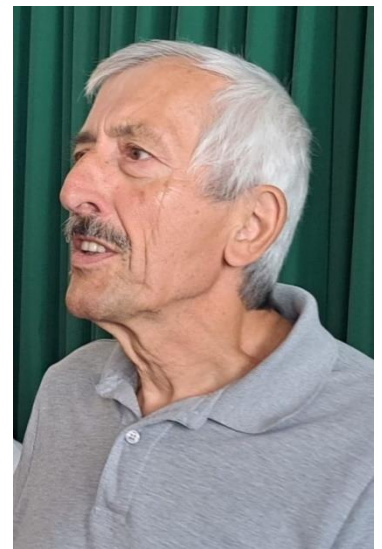
Mit der Inkarnation Gottes brach eine neue Schöpfung an. Jeder Mensch guten Willens ist aufgerufen, an der neuen Schöpfung mit seinem Kreator zu arbeiten.

*Euer Zdzisław Wawrzonek*

## Abschied beim Wiedersehensfest ?

Am 10. September gab es wie jedes Jahr ein „Wiedersehensfest“ im Rahmen des Pfarrcafés. Diesmal fand ein besonderes Ereignis statt: unser langjähriger Pastoralassistent Gerhard Kickinger wurde in die Pension verabschiedet, die eigentlich schon zwei Jahre früher hätte beginnen sollen, aber wegen der Corona-Krise mehrmals verschoben worden war. Gerhard ist ein großer Eisenbahn-Fan und wurde bei der Feier durch eine Lokomotive (allerdings im Kinder-Maßstab) mit lautem Pfeifen und Klingeln begrüßt. Als Geschenk erhielt er die Möglichkeit zu weitreichenden Bahnfahrten, auch im Führerstand einer Lokomotive. Frühere Jungscharkinder, inzwischen schon (fast) Erwachsene, zeigten diverse Fotos und Videofilme, in denen Gerhard in Aktion zu sehen war, um ihm für seinen Einsatz zu danken.

Freilich glaubt niemand, dass Gerhard sich völlig aus dem Pfarrleben zurückziehen wird, und wenn es nur deswegen ist, weil es so viele Dinge gibt, bei denen nur er um Rat gefragt werden kann. Er wird das Nein-Sagen erst noch lernen müssen – sonst hat er in der Pension genauso viel Arbeit wie vorher.



Wir wünschen ihm jedenfalls eine geruhsame Zeit!

Hermann Hunger

## Advent – wie schon lange nicht

Die Welt ist in Aufruhr: die Erde selbst und die Menschen: Erdbeben, Hitze, Überschwemmungen ... Feindschaft, Hass, Rache ... Energiekrise, Teuerung, finanzielle Not ...

Da passt kein idyllischer Advent. Da passt nur ein Hilfeschrei, der aus dem Vertrauen kommt, dass nur Gott helfen kann. Er kann uns die Liebe schenken, die Veränderung bringen kann.

Bestürmen wir also Gott mit unseren Gebeten, dass jeder in jedem einfach einen verletzlichen Menschen sieht.

Sehen wir die Kerzen am Adventkranz nicht als stimmungsvolles Beiwerk, sondern als Punkte, die uns helfen, uns zum Gebet zu sammeln, und als Licht, das mehr wird, wenn wir es teilen.

Barbara Roth



northcornwallclusterofchurches

## Hurra, endlich wieder ein Hütteldorfer Pfarrblatt!

Das letzte hat's im März 2022 gegeben. Ein großes Danke an Barbara Roth und Hermann Hunger, die sich nach der langen Pause dieser Arbeit widmen! Schön wäre es, wenn wir dieses Team vergrößern könnten. Es gibt ja vielerlei Aufgaben dabei: von der Heftplanung übers Schreiben von Texten bis zu Layout und Gestaltung, aber auch Organisatorisches wie Druck und Verteilung/Versendung der fertigen Produkte. Wenn Sie sich eine Mitarbeit dabei vorstellen können, melden Sie sich bitte beim Pfarrgemeinderat: [pgr@pfarre-hueteldorf.at](mailto:pgr@pfarre-hueteldorf.at)!

## Pfarrgemeinderat PGR

Zum Zeitpunkt des letzten Pfarrblattes wurde gerade die Wahl eines neuen PGRs vorbereitet. Mitglieder des daraus entstandenen aktuellen PGRs sind:

- Pfarrer Zdzisław **Wawrzonek**
- Katharina **Bruckner**
- Lilli **Donnaberger**
- Hermann **Hunger**
- Beatrix **Kickinger**
- Karoline **Kickinger**
- Otto **Nowotny**
- Stefan **Pelz**
- Vianne **Rachler**
- Barbara **Roth**



Dieser PGR hat aus dem vom Vorgänger-PGR erstellten Zukunftspapier (Pastoralkonzept) ein Schwerpunktthema aufgegriffen, das wir allen Gruppen in der Pfarre besonders ans Herz legen wollen: die

### Verantwortung und Sorge für die Schöpfung,

in der wir leben und von der wir ein Teil sind. In den Nachrichten hören wir täglich Schreckensmeldungen über den Raubbau an unserer Umwelt und den fortschreitenden Klimawandel. Der vergangene Hitze- und Unwettersommer hat das eindrucksvoll bestätigt. Wie auch unser Pfarrer in seinem Artikel schreibt, ist uns diese Erde geliehen zum verantwortungsvollen Umgang mit ihr. Als Pfarre ist es unser Auftrag, in allen unseren Gruppen dieses Bewusstsein zu stärken und entsprechend zu handeln. Als Mitglied der „Pfarre fairWandeln“-Initiative der ED Wien bemühen wir uns zwar schon lange um ökologisches Verhalten bei unseren Pfarraktivitäten, aber es gibt noch viele Verbesserungsmöglichkeiten.

Die steigenden Energiepreise sind ein zusätzlicher Anreiz, uns konkret mit unserem Ressourcenverbrauch auseinanderzusetzen. Daher suchen wir jetzt sehr konkrete Wege zu einem umweltschonenderen und sparsameren Umgang mit unseren Ressourcen. Dafür brauchen wir ein interessiertes Team, das sich dieses Themas annimmt, und wir suchen daher motivierte Personen, die sich mit uns in diesem Bereich engagieren wollen. Bitte melden Sie sich bei Interesse oder auch Fragen dazu beim PGR: [pgr@pfarre-hueteldorf.at](mailto:pgr@pfarre-hueteldorf.at).

Der **Blick hinaus in die Welt** ist ein weiterer wichtiger Punkt aus dem "Zukunftspapier" des PGR. Die Pfarre hat viele Mitglieder, die nicht in Österreich geboren sind und so unseren Blick in die Welt öffnen können. Besonders schön erlebbar wurde das beim vergangenen **Sonntag der Weltkirche** am 22. Oktober: nachdem in unserer Pfarre mehrere Familien und Einzelpersonen aus Polen leben und auch unser Pfarrer aus diesem Land kommt, haben wir diesmal den Sonntag der Weltkirche darauf ausgerichtet. Die Messe in deutscher und polnischer Sprache und besonders der schwungvolle gemeinsame Gesang zweier polnischer Lieder, beim Pfarrcafé das gemeinsame Pierogi-Kochen ließen uns deutlich spüren: unsere Kirche ist bunt und vielfältig, und diese Vielfalt ist ein besonderer Schatz für sie und für uns. Schön, dass unser kleines Hütteldorf Heimat für Menschen aus so vielen unterschiedlichen Ländern sein kann!

*Lilli Donnaberger  
stv. Pfarrgemeinderatsvorsitzende*

36€ VORVERKAUF	SCHÜLER & STUDENTEN BIS 26 MIT AUSWEIS	EINLASS: 19 UHR
40€ ABENDKASSE	20€ VORVERKAUF	BEGINN: 20 UHR
	25€ ABENDKASSE	ENDE: 03 UHR

Ich wurde gebeten, zum Thema zu schreiben:

## Musik als Sprache Gottes

Da drängte sich mir sofort die Frage auf:

### Ist Gott musikalisch?

Vorerst einmal: Ja! Denn Gott ist alles. Aber gehen wir einmal von der Musik aus:

Ein Kom-ponist – ein „Zusammensteller“ – bringt verschiedene Töne, verschiedene Klänge unterschiedlicher Lautstärke zueinander in zeitlich unterschiedliche Verbindung. Bedenken wir nun, dass allein ein Klang sich aus verschiedenen Tönen zusammensetzt, so lässt sich erkennen, zwischen wievielen Einzeltönen, zu Harmonien und Rhythmen gefügt, Beziehungen in einem Musikstück bestehen, die durch eine Interpretation auch noch geringfügig verändert werden.

Beziehung?? Von vielen Theologen wird über Gott gesagt, er sei Beziehung (in meiner eigenen Wahrnehmung immer liebevolle Beziehung).

Kann es sein, dass Musik – die Summe *aller möglichen* Musik – in ihrem Wesen dem Wesen Gottes entspricht? . . .

Betrachten wir einmal das Phänomen aus der anderen Richtung, vom Menschen aus, der Musik erlebt. Und da meine ich jetzt nicht den musikalisch gebildeten, sondern ganz allgemein den Musik hörenden Menschen. Dem gefällt ein Musikstück, es ist ihm gleichgültig oder er mag es gar nicht. Ich weiß selbst sehr gut, wovon ich schreibe: Bei manchen Stücken kommen mir beim Hören schon der ersten Takte spontan die Tränen, mich trifft die Musik im Innersten. Beim Hören anderer wiederum wird mir schlecht und ich drehe es ab oder verlasse, wenn möglich, den Raum. (Das passiert mir durchaus auch bei Werken großartiger Komponisten!)

Geht es nicht vielen Menschen auch in ihrem Leben so, wenn eine Idee sie „anspringt“, von außen oder ihrem Inneren, dass sie diesen Gedanken spontan lieb gewinnen, oder brüsk von sich weisen (manchmal, um sich später doch intensiver mit ihm zu beschäftigen)? Mir ist noch nichts begegnet, das eine Stimmung, ein Empfinden, ja einen Zustand unmittelbarer erlebbar machen kann, als Musik.

Nun dürfen wir auf keinen Fall dem Fehler verfallen, aus dieser Erkenntnis den Schluss zu ziehen, jede Musik sei von Gott „gesprochen“. Musik wird von Menschen gemacht, sowie jede andere Sprache auch. Sie wird zur Ehre Gottes, zur Folter, zur Gemeinschaftsstärkung, zur Werbung eingesetzt – so wie jede andere Sprache auch.

Aber: Von wem stammt die Möglichkeit, Musik zu erleben, die Möglichkeit, diese physikalischen und mathematischen Zusammenhänge als Musik zu erleben, unabhängig von Kultur oder Bildung? Ich bin sicher, sie stammt von demselben, der es ermöglicht hat, dass sich Menschen entwickeln, diese so komplex empfindenden Wesen.

Denkt nicht darüber nach, wenn Ihr das nächste Mal Musik macht oder erlebt. Vielleicht empfindet Ihr spontan die Grammatik Eures Gottes.

Meiner jedenfalls ist musikalisch!

*Michael Chr. Hiller*

PFARRKIRCHE  
ST. ANDREAS  
HÜTTELDORF

 CHOR  
MARIABRUNN

*Patrozinium*  
*So., 26. Nov. 2023, 10 Uhr*

JOSEPH HAYDN  
**KLEINE ORGEL-  
SOLOMESSE IN B-DUR**  
HOB. XXII:7

W.A. MOZART  
**ALMA DEI CREATORIS**  
KV 277

MARIA-THERESIA GRÜBER *Sopran*  
Chri-ste e-lei-son, e-lei-son,

CHOR UND  
KAMMERORCHESTER MARIABRUNN  
LEITUNG: SENA PARK

 allium  
Unternehmensberatung  
pk@allium.info

*Linzer Straße 424, 1140 Wien Hütteldorf*

# Melker Impressionen

Pfarrausflug nach Melk am 23. September 2023

Weisheit, Gerechtigkeit, Mäßigung und Sturmut - so heißen die vier Kardinaltugenden. Dabei sind allerdings nicht die Tugenden der Kardinäle gemeint, sondern die „Kardinäle“ unter den Tugenden. Hoch oben im Zentrum der jeweils vier prunkvollen Fassaden des größten, rechteckigen Innenhofes blicken sie – symbolisiert durch vier Gemälde – herab. Und wir, die 23köpfige Pilgergruppe der Pfarre Hütteldorf, wiederum im Zentrum des Innenhofes versammelt, haben zu ihnen empor geblickt: Einerseits in unerreichbarer Höhe, aber andererseits überall präsent.

Dann folgte eine Führung durch das beeindruckende Museum des Stiftes, wo es ebenso barockes Gold als auch moderne Exponate sowie sehr viele besinnliche Installationen gibt:

Etwa im Raum 1 mit zeitgenössischen Objekten. Unter anderem wird hier Liebe symbolisch dargestellt. Und zwar durch eine Hand, die auf jemanden zeigt, so als würde die Person angesprochen werden und auserwählt sein. Diese Hand ist aber umgedreht positioniert, und wirkt daher aufgehoben und kontaktfähig offen, so als würde jemand herbei gewinkt werden. Liebe, einerseits ein Suchen und Finden, andererseits ein Einladen und Annehmen.



Oder im Raum 5 mit viel goldenem Prunk: Die Objekte, Figuren und Kunstschätze sind überall im Raum zu sehen. Und auch noch weit darüber hinaus, denn alle vier Wände sind vollständig verspiegelt. Es gibt praktisch gar keine Wände, nur Spiegel. Und sie spiegeln sich gegenseitig ins Endlose wider. Überall hin, in eine grenzenlose

Schönheit. Man steht mitten drinnen und sieht fassungslos in diese goldene Ewigkeit.

Im Halbstock unter der Aussichtsterrasse wiederum befindet sich eine besonders interessante Installation der anderen Art: Unmengen von T-Shirts, Jeans und unterschiedlichsten Bekleidungen bilden eine Höhle, in die man eintreten kann. Doch sämtliche Textilien sind schwarz, und das Innere des Raums ist entsprechend dunkel. Beim Durchschreiten stechen lediglich die diversen Aufschriften der T-Shirts ins Auge, denn sie sind in hellem Weiß aufgedruckt.

Ein dunkler Raum, der nachdenklich stimmt über das System grenzenlosen Konsums und den Wahnsinn eines grenzenlosen Wachstums in einer begrenzten Welt ...

Doch der Höhepunkt unseres Aufenthaltes war dann die gemeinsame Messe im Gebetsraum der Mönche. Eine Messe, wie sie lebendiger nicht sein kann: Die Orgel ohne Orgeltasten und der Evangeliumsambo ohne das Evangelium! Doch zum Glück besitzen wir die vier „Kardinal-Begabungen“, nämlich Improvisationstalent, Scharfblick, Coolness und das Wissen über Informationstechnologie:

Das Evangelium des Tages befindet sich nämlich auch im Internet und kann somit via Handy sehr wohl auf dem Ambo präsent sein. Und die Tasten der Orgel waren schubladengleich zurückgefahren und dem Organistenblick entzogen, wurden aber von einem Kollegen mit besserem Blickwinkel entdeckt und waren schnell herausgezogen. Andacht verbunden mit Spontanität hatte alle erfasst und uns eine denkwürdige Messe erleben lassen, deren Feierlichkeit keinerlei Imponderabilien zu trüben vermochten.

Die Gottesbegegnung ist vielfältig und besonders im Stift Melk vom Besuch des Museums, über den Spaziergang durch den Park, bis hin zur Messfeier im Gotteshaus immer neu und anders. Und wir, die 23-köpfige Pilgergruppe aus Hütteldorf, durften das an diesem Tag reichlich erfahren.

Michael Wurstbauer

## Erna Cavagno überraschend verstorben



Erna (Ernestine) Cavagno wurde 1944 im Gurktal geboren und wuchs auf einem Bergbauernhof auf. Acht

Jahre besuchte sie die Volksschule in Glödnitz. Von 1962 bis 1965 machte sie in Wien die Ausbildung zur Seelsorghelferin und Religionslehrerin. Nach einigen Jahren beruflicher Tätigkeit in Kärnten machte sie in Wien die Matura und begann Theologie zu studieren. Sie heiratete und bekam drei Kinder. Als das jüngste zehn Jahre alt war, begann sie in Ober St. Veit und in Hütteldorf Religion zu unterrichten. Sie war für mich eine liebenswerte und hilfsbereite Kollegin. Nichts konnte sie aus dem Gleichgewicht bringen. Ihr ganzes Wesen strahlte Ruhe aus, die wohl aus ihrem tiefen Glauben und Gottvertrauen hervorging. Nun darf sie die Nähe Gottes unmittelbar erfahren.

Danke, Erna!

Barbara Roth

## Nikolausfeier

Mittwoch  
6. Dez. 2023  
17.30  
Kirche



## In memoriam Avgust Ipavec



Avgust Ipavec wurde 1940 in Gorizia, einer italienischen Stadt direkt an der slowenischen Grenze, geboren. Er studierte Theologie und Komposition in Ljubljana und wurde 1966 zum Priester geweiht. Nach 10 Jahren Kaplanstätigkeit in seiner Heimat übersiedelte er nach Wien, wo er sein Kompositionsstudium bei Prof. Alfred Uhl vertiefte und bis zu seiner Pensionierung 2018 als Krankenhauseelsorger tätig war, vor allem im Otto-Wagner-Spital. Für dieses weitläufige Areal schuf er sieben Holzplastiken, die den Patienten Mut zusprechen sollten. In seiner einfühlsamen Art begleitete er viele Menschen in schweren Stunden. Seine musikalischen Werke sind große Oratorien,

Messen, Sinfonien und Opern für große Orchester und große Chöre. Sie kommen direkt aus seiner tief empfindenden Seele und sind der Versuch, Transzendentes zum Ausdruck zu bringen. 2004 wurde ihm das Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich verliehen. Dieser große Künstler war glücklich, wenn er mit unserer kleinen Hütteldorfer Wochentagsgemeinde Gottesdienst feiern konnte. Er lud auch Hütteldorfer in seine Heimat ein: in sein idyllisches Paradies im Soča-Tal bzw. zu einer Aufführung seines Werkes „Smaragd“ in Ljubljana. Am 21. Okt. feierten wir einen Auferstehungsgottesdienst für P. Avgust, musikalisch gestaltet von Brigitta und Peter Karwautz, die auch die anschließende Agape beisteuerten. B. Karwautz, E. Sieber, A. Dangl, G. Murlasits und ich trugen Erinnerungen an P. Avgust bei, die seine Lebenswürdigkeit und seinen Einsatz für Völkerverständigung und Frieden noch einmal lebendig werden ließen.

Barbara Roth

### Warum ich immer noch katholisch bin:

- 1) Seit meinem 10. Lebensjahr lebe ich in und mit der katholischen Kirche (Beteiligung am Pfarrleben, tätig in der Katholischen Aktion u.a.).
- 2) Sie ist mein religiöser und z.T. geistiger „Mutterboden“, bis heute. Als Techniker ist mein Denken aber u.a. stark naturwissenschaftlich geprägt. Ich befasse mich daher auch schon lange mit der Auseinandersetzung/ Abgrenzung zwischen Religion und den Ergebnissen der Wissenschaft (was bei mir den religiösen Aspekt immer mehr vertieft!).
- 3) Den heutigen Menschen die Religion durch Neuinterpretation, Neuformulierung und Beseitigung von historischem Ballast verständlicher zu machen, ist mir Aufforderung, in meinem Umfeld meinen Beitrag zur Verbesserung zu leisten (und nicht mich von der Kirche zu trennen!).
- 4) In unserem katholischen Umfeld finde ich immer wieder Menschen, mit denen ich mich im Bemühen, Christ zu sein (so gut ich kann) austauschen kann und die mir auch Stütze sind (u.a. die Männerrunde).
- 5) Schlussendlich bin ich auch deswegen immer noch katholisch, weil mir die Kirche Hoffnung für die Zukunft gibt (letztlich bis nach dem Tod).

Peter Salzer

*Dies ist der erste Teil einer Serie.*

## **Pfarrkanzlei**

Pfarrmoderator: Mag. Dr. Zdzisław Piotr Wawrzonek  
Kaplan: Pius Nyameso Msereti  
Pfarrsekretärin: Christine Giefing-Schimek

## **Erreichbarkeit**

**Bürozeiten:** Mo. und Fr. 9-12 Uhr  
Mi. 16-18 Uhr; Tel. 01 914 32 46  
[sekretariat@pfarre-huetteldorf.at](mailto:sekretariat@pfarre-huetteldorf.at)  
[www.pfarre-huetteldorf.at](http://www.pfarre-huetteldorf.at)

**Pfarrer** erreichbar unter  
[pfarrer@pfarre-huetteldorf.at](mailto:pfarrer@pfarre-huetteldorf.at)  
bzw. über die Pfarrkanzlei

**Pfarrgemeinderat:** Kontakt über  
[pgr@pfarre-huetteldorf.at](mailto:pgr@pfarre-huetteldorf.at)

## **Gottesdienste**

Sonn- und Feiertage: 10 Uhr  
Mo, Di, Mi, Fr, Sa 18.30

### **Eucharistische Anbetung:**

Mi. nach der Abendmesse; 1. Fr. im  
Monat nach der Abendmesse

**Beichtgelegenheit** nach jeder  
Vorabendmesse (samstags oder vor  
Feiertagen)

**Mittagsgebet:** Do. 12 Uhr

**Rosenkranz:** Fr. 18 Uhr

## **Regelmäßiges im Pfarrheim**

**Frauenrunde** monatlich Fr. abends

### **Männerrunde**

1. Mo. im Monat, 19.30

### **Seniorenrunde**

Di., 15 Uhr: 5. 12., 19. 12., 9. 1., 23. 1.

### **Bibel aktuell:**

3. Do. im Monat, 19 Uhr

**Pfarrcafé** Sonntag 11 Uhr

**Bastelrunde** Mi. 9.30

**Jungscharstunden** siehe Aushang

### **Kreistanzen:**

Di. 9.30: 5. 12., 19. 12., 2. 1., 16. 1.

### **Bewegungsstunde:**

Di. 18.30, Mi. 19 Uhr

## **Spendenkonten**

### **Bankverbindungen:**

Pfarre: Erste Bank  
AT742011100004105133

Caritas: Erste Bank  
AT422011100004118804

Kirchen-Renovierung: Raika NÖ-Wien  
AT56320000001095272

### **steuerlich absetzbare Spenden:**

für Renovierungsarbeiten an der  
Kirche: Bundesdenkmalamt  
AT07 0100 0000 0503 1050,  
Zahlungszweck: Aktionscode A100X

für unsere Caritas-Aktivitäten:  
Caritas der Erzdiözese Wien  
AT47 2011 1890 8900 0000,  
Zahlungszw.: Aktionscode KV830094

Bei beiden wichtig für die  
Steuerabsetzbarkeit:  
Vornamen, Nachnamen und  
Geburtsdatum angeben.

## **Pfarrchronik**

**Getauft wurden:** Matthew Andres  
Alvarez Lafourie, Valentin Burian,  
Teresa Josephine Margarete  
Dornhackl, Peter Thomas Fasching,  
Tristan Walter Frieser, Alicija Izabella  
Gebaska, Anna Haider, Malou Rosa  
Handler, Marcel Noel Michael  
Hansalik, Dorian Felix Hayes, Nicolas  
Patrick Hayes, Vincent Francis Moris  
Hayes, Luis Aljeandro Heredia  
Rosegger, Nina Maria Horvath, Joana  
Hummer, Maja Jakubinska, Selina  
Jankovsky, Sarah Katharina Leeb,  
Clara Lindner, Matteo Ondrejka, Sofia  
Prager, Jonah Preinknoll, Miro Roj,  
Olivia Elena Romandy, Antonia  
Maxima Rosegger, Clara Maria  
Leopoldine Steinbacher-Loderer,  
Fabian Johann Taits, Thomas Matteo  
Zechner.

**Trauungen:** Annika Natalie Jensen –  
Carl Alfons Maria Csaky-Pallavicini,  
Karin Baier – Andreas Mlejnek,  
Isabelle Bauer – Michael Hermann-  
Hubler,  
Liesa Claudia Käferböck – Franklin  
Gideion Dijis, Lisa-Marie Fuhrmann –  
Marco Hawranek, Jennifer Edith  
Madner – Christoph Maximilian  
Wirrer, Melanie Isabella Polasek –  
Lukas Reinhard Hainzl, Veronika  
Franziska Langer – Dominik Hahn,  
Michaela Brigitte Scheffel – Thomas  
Michael Roitner.

## **In die Ewigkeit gingen uns voraus:**

Bruno Andritz, Franz Artner, Gerhard  
Bielesz, Erich Binder, Erna Brenner,  
Wilfried Brenner, Herma Buchner,  
Ernestine Cavagno, Erich Czonka,  
Margareta Dax, Harald Dienes,  
Margareta Ernst, Theresia  
Ernstbrunner, Rosa Flicker, Walter  
Frech, Norbert Freytag, Anton Görgl,  
Erika Grell, Maria Anna Haas (Sr.  
Coletta), Susanna Harasek, Mathilde  
Hawlik, Monika Hebling, Alfred Peter  
Henke, Erich Hloucal, Michael  
Hofinger, Dagmar Anna Hunt, Pater  
Avgust Ipavec, Rosa Juriga, Edeltraut  
Karall, Ingrid Koppensteiner, Otto  
Köhler, Rosalia Maria Krückl, Maria  
Kutschera, Cornelia Kühn, Maria  
Magdalena Laschke, Adolf Lenz,  
Maria Leopoldseder, Amand Losert,  
Friedrich Lothaller, Regina March,  
Josef Miksicek, Ingeborg Mönig,  
Gertrude Obfolter, Leopold Pamperl,  
Claudia Piller-Kornherr, Peter Pribila,  
Stefan Radics, Hedwig Richter,  
Ernestine Maria Roitner, Alois  
Schartel, Helene Sindler, Wilhelm  
Skala, Hildegrund Smerda, Gertrude  
Spanner, Heinrich Steurer, Franz  
Tauer, Ingrid Tschochner, Stefan  
Vukics, Walter Vycudilik, Franz  
Wallner, Alexander Weber, Josef  
Wiesenberger, Johanna Willing,  
Ingeborg Wimmer, Rudolf Stefan  
Wlasics, Johann Zaruba, Christa  
Zauner.

\*\*\*\*\*

**Das ensemble Coriandoli**  
lädt ein zum

## **Weihnachtskonzert**

**Sonntag, 3. Dez., 17 Uhr**

Kirche St. Andreas – Hütteldorf  
Linzer Straße 424, 1140 Wien

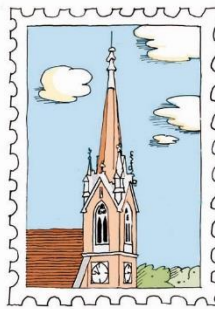
Eintritt: freie Spende

\*\*\*\*\*

## Pfarrkalender Hütteldorf

### Dezember

- Fr. 1. 17.30 Eröffnung des Weihnachtsmarktes
- Sa. 2. 15.00-20.30 Weihnachtsmarkt  
18.30 Hl. Messe mit Segnung der Adventkränze
- So. 3. 1. Adventsonntag**  
10 Uhr Festmesse zu 45 Jahre Weihnachtsmarkt, Segnung der Adventkränze  
11-15 Uhr Weihnachtsmarkt  
17 Uhr Konzert des Ensemble Coriandoli in der Kirche
- Mo. 4. 19.30 Männerrunde
- Di. 5. 18.30 Rorate
- Mi. 6. 17.30 Nikolaus-Feier in der Kirche
- Fr. 8. Mariä Empfängnis**  
10 Uhr Hl. Messe
- So. 10. 2. Adventsonntag**  
10 Uhr Hl. Messe  
Adventsammlung der Männerbewegung
- Di. 12. 18.30 Rorate
- Fr. 15. 19 Uhr Frauenrunde
- Sa. 16. 9 Uhr Erstkommunion-Vorbereitung
- So. 17. 3. Adventsonntag**  
10 Uhr Ministranten-Messe  
17 Uhr Konzert Fam. Karwautz im Pfarrsaal
- Di. 19. 18.30 Rorate
- Do. 21. 19 Uhr Bibel aktuell
- So. 24. 4. Adventsonntag**  
10 Uhr Hl. Messe  
16 Uhr Herbergsuchspiel der Kinder  
24 Uhr Christmette
- Mo. 25. Christtag**  
10 Uhr Hochamt: Fam. Karwautz und Freunde: W.A. Mozart, Spatzenmesse
- Di. 26. Hl. Stephanus**  
10 Uhr Hl. Messe
- So. 31. 10 Uhr Jahresschlussmesse**



### Jänner

- Mo. 1. Neujahr**  
10 Uhr Hl. Messe
3. – 6. Die Sternsinger kommen!
- Sa. 6. Erscheinung des Herrn**  
10 Uhr Hl. Messe mit den Sternsängern
- So. 7. Fest der Taufe des Herrn**  
10 Uhr Hl. Messe
- Mo. 8. 19.30 Männerrunde
- Sa. 13. 9 Uhr Erstkommunion-Vorbereitung
- So. 14. 2. Sonntag im Jahreskreis**  
10 Uhr Hl. Messe
- Do. 18. 19 Uhr Bibel aktuell
- Fr. 19. 19 Uhr Frauenrunde
- So. 21. 3. Sonntag im Jahreskreis**  
10 Uhr Hl. Messe
- Do. 25. 19 Uhr Ökumenisches Gebet in der Kreuzkirche Cumberlandstr.
- Sa. 27. 9 Uhr Erstkommunion-Vorbereitung  
20 Uhr Pfarrball im Schloss Miller-Aichholz
- So. 28. 4. Sonntag im Jahreskreis**  
10 Uhr Hl. Messe mit Tauferneuerung der Erstkommunion-Kinder

### Februar

- So. 4. 5. Sonntag im Jahreskreis**  
10 Uhr Hl. Messe
- So. 11. 6. Sonntag im Jahreskreis**  
10 Uhr Hl. Messe
- Mo. 12. 19.30 Männerrunde
- Mi. 14. Aschermittwoch**  
18.30 Hl. Messe mit Spendung des Aschenkreuzes  
\*\*\*\*\*

**WEIHNACHTSMARKT**  
der Pfarre Hütteldorf, Hüttelbergstraße 1A

<p>Fr 1. Dez. 17<sup>30</sup> Eröffnung geöffnet bis 21<sup>h</sup></p>	<p>Sa 2. Dez. 15<sup>h</sup> – 20<sup>30</sup> So 3. Dez. 11<sup>h</sup> – 15<sup>h</sup></p>
---	---

Bastelstube für Kinder  
Sa 2.12. 15-18  
So 3.12. 11-13

So 3.12. 10<sup>h</sup> Festmesse  
anlässlich 45 Jahre  
Weihnachtsmarkt

gestaltet von der Bastelrunde und der Frauenrunde  
Kleinere und größere Weihnachtsgeschenke, Weihnachtsbäckerei,  
Honigprodukte, Punschstüberl, Zithermusik live,  
Kaffeehaus mit hausgemachten Köstlichkeiten,  
Adventkränze auf Vorbestellung in der Pfarrkanzlei bis 10.11.

HÜTTELDORFER  
BÜCHER  
FLOHMARKT

2023

mit Porzellan und  
Weihnachtsdeko

Pfarrzentrum  
14., Hüttelbergstraße 1a

Sa. 25. Nov.  
9 – 17 Uhr

So. 26. Nov.  
9 – 16 Uhr  
Flohcafe und Buffet